



Klimabündnis  
Österreich

*„Globale Ziele  
san  
ned deppat“*

17 Ziele für eine bessere Welt

GEFÖRDERT DURCH DIE  
ÖSTERREICHISCHE  
ENTWICKLUNGS  
ZUSAMMENARBEIT



# Wollen wir tatsächlich ...



... als die Generation in die Geschichte eingehen, die über die globalen Probleme Bescheid wusste, aber nicht dazu bereit war das Richtige zu tun?

... als die Generation abgestempelt werden, die kurzzeitige wirtschaftliche Profite dem gesunden Fortbestehen unseres Planeten vorzog?

... unseren Kindern eine Erde mit irreparablen Schäden hinterlassen, die kein Geld der Welt im Stande sein wird zu bereinigen?

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

Ban Ki-Moon – ehemaliger UN-Generalsekretär



Im Jahr 2015 wurde im größten Planungs- und Konsultationsprozess in der Geschichte der Vereinten Nationen die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** gestartet. Das Kernstück bildet ein ehrgeiziger Katalog mit **17 Zielen für nachhaltige Entwicklung** (Sustainable Development Goals, SDGs). Dieses Heft liefert Ihnen einen Überblick über die Inhalte der 17 Ziele und zeigt, warum jedes einzelne für eine bessere und zukunftsfähigere Welt von so großer Bedeutung ist.

## KERNBOTSCHAFTEN DER AGENDA 2030

**Soziales, Umwelt und  
Wirtschaft werden unter  
einem Dach vereint**

**Leitprinzipien: Mensch,  
Planet, Wohlstand, Frieden,  
Partnerschaft**

**Alle müssen ihren Beitrag  
leisten: Industrie-, Schwellen-  
und Entwicklungsländer**

**Die Ziele sind unteilbar und  
bedingen einander**

**Es braucht eine neue globale  
Partnerschaft**

# DAS KLIMABÜNDNIS

Das Klimabündnis ist in Österreich mit mehr als 2.500 Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betrieben sowie allen 9 Bundesländern seit über 25 Jahren im Sinne der globalen Verantwortung tätig. Von Anfang an sind internationale Partnerschaften im Klimabündnis ausschlaggebend dafür, dass Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit so erfolgreich vorgelebt werden.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind dabei ein integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Ob durch den Schutz des Regenwaldes und der Sicherung indigener Gebiete, durch einen nachhaltigen Lebensstil oder durch die schrittweise Reduktion von Treibhausgasen zur Sicherung des 2°C-Ziels – das Klimabündnis Netzwerk leistet einen maßgeblichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Nur gemeinsam schaffen wir es, im Sinne des Leitsatzes „global denken, lokal handeln“, die 17 Ziele für eine bessere Welt zu erreichen.

*Wir sind*



**Klimabündnis  
Gemeinde**

*Wir sind*



**Klimabündnis  
Schule**

*Wir sind*



**Klimabündnis  
Betrieb**



**Klimabündnis  
am Rio Negro**



**1** KEINE  
ARMUT



**2** KEIN  
HUNGER



**3** GESUNDHEIT UND  
WOHLERGEHEN



**7** BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE



**8** MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND WIRT-  
SCHAFTSWACHSTUM



**9** INDUSTRIE, INNOVATION  
UND INFRASTRUKTUR



**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



**14** LEBEN UNTER  
WASSER



**15** LEBEN  
AN LAND



4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



5 GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND  
SANITÄREINRICHTUNGEN



10 WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE  
UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



16 FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT UND  
STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE



 **ZIELE**  
FÜR NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG



Arm ist nicht nur, wer in Pappschachteln am Bahnhof  
übernachten oder die Tage auf Parkbänken verbringen  
muss.  
Arm ist auch, wer am Alltagsleben nicht teilnehmen  
kann.

Widerstandsfähigkeit der Armen erhöhen

Extreme Armut beenden

1 KEINE ARMUT



Ressourcengerechtigkeit sichern

Sozialschutzsysteme einrichten

Zugang zu grundlegenden Diensten gewährleisten

Nationale Armutsquoten halbieren



Hunger ist das größte Gesundheitsrisiko weltweit.  
Mehr Menschen sterben jährlich an Hunger, als an  
AIDS, Malaria und Tuberkulose zusammen.  
Fast 2 Milliarden Menschen gelten als mangelernährt.

Hunger beenden

Ernährungssicherheit und  
bessere Ernährung  
erreichen

2 KEIN  
HUNGER

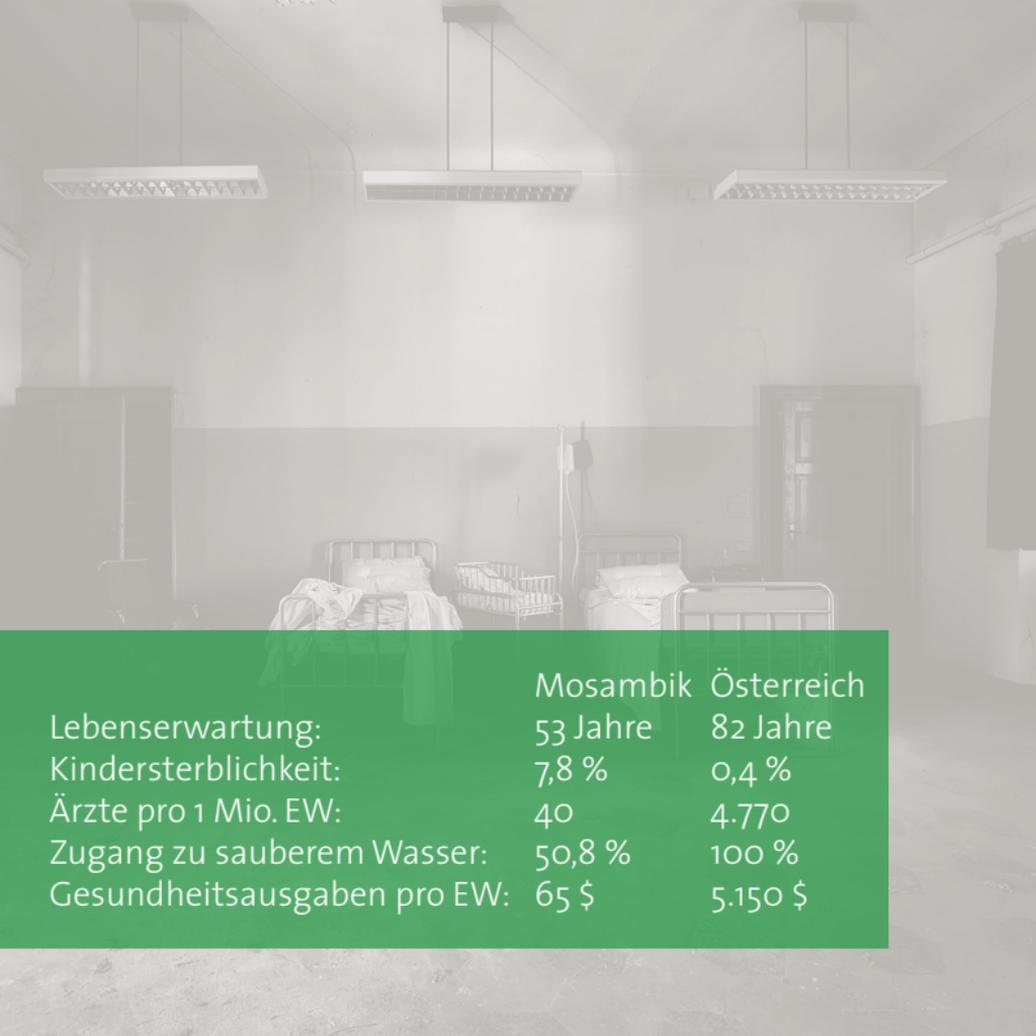


Genetische Vielfalt  
bewahren

Mangel- und  
Fehlernährung  
beenden

Nachhaltige  
Landwirtschaft fördern

Nachhaltigkeit der  
Nahrungsmittelproduktion  
sicherstellen



	Mosambik	Österreich
Lebenserwartung:	53 Jahre	82 Jahre
Kindersterblichkeit:	7,8 %	0,4 %
Ärzte pro 1 Mio. EW:	40	4.770
Zugang zu sauberem Wasser:	50,8 %	100 %
Gesundheitsausgaben pro EW:	65 \$	5.150 \$

Gesundes Leben für alle

Mütter- und  
Kindersterblichkeit senken

**3** GESUNDHEIT UND  
WOHLERGEHEN

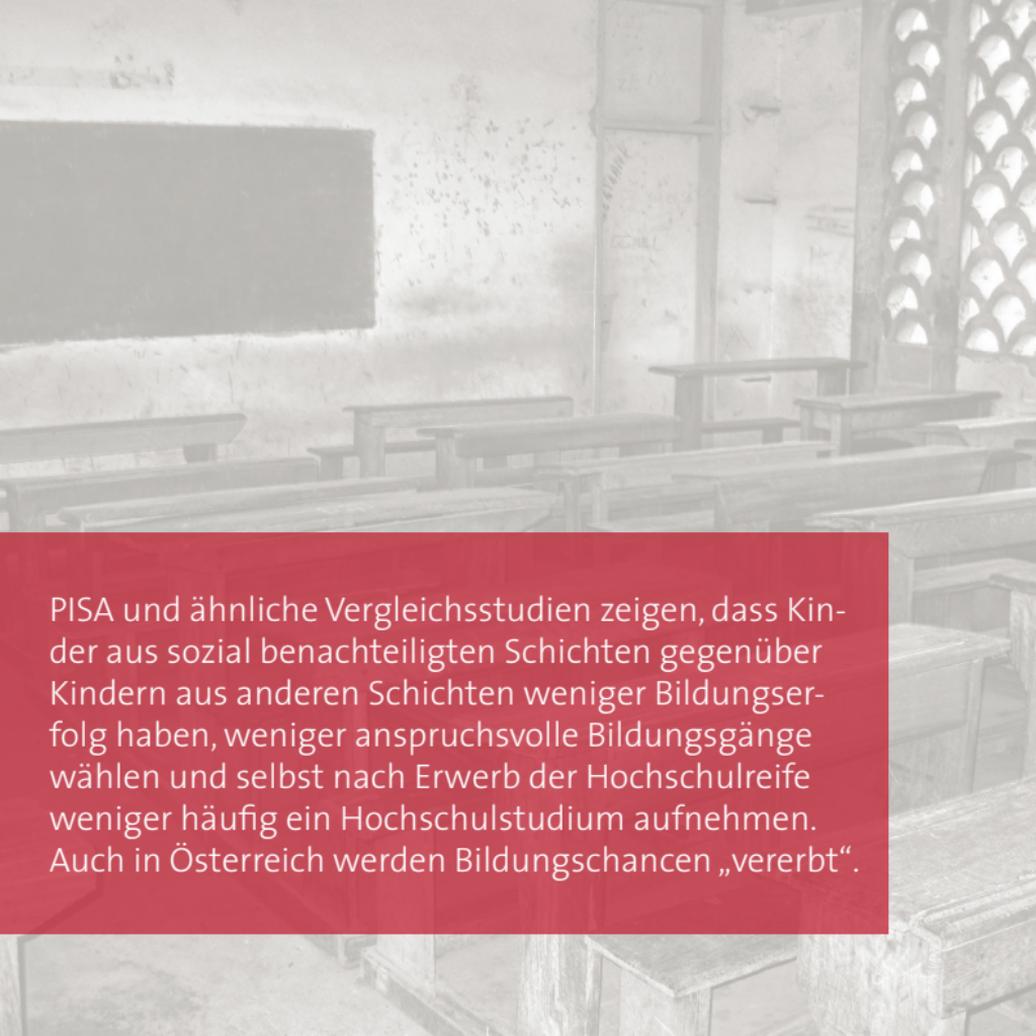


Prävention von  
Suchtstoff-  
missbrauch

Epidemien  
bekämpfen

Allgemeine  
Gesundheitsversorgung  
für alle

Zugang zu bezahlbaren  
unentbehrlichen Arzneimitteln  
gewährleisten

A grayscale photograph of a classroom. In the foreground, several rows of wooden desks are visible, arranged in a traditional classroom layout. The desks are simple, rectangular wooden benches. In the background, there is a blackboard on the left wall. To the right, there is a door and a window with a decorative, lattice-like pattern. The walls appear slightly worn or aged. The overall atmosphere is quiet and somewhat somber due to the monochrome palette.

PISA und ähnliche Vergleichsstudien zeigen, dass Kinder aus sozial benachteiligten Schichten gegenüber Kindern aus anderen Schichten weniger Bildungserfolg haben, weniger anspruchsvolle Bildungsgänge wählen und selbst nach Erwerb der Hochschulreife weniger häufig ein Hochschulstudium aufnehmen. Auch in Österreich werden Bildungschancen „vererbt“.

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle

Lebenslanges Lernen für alle ermöglichen

**4** HOCHWERTIGE  
BILDUNG

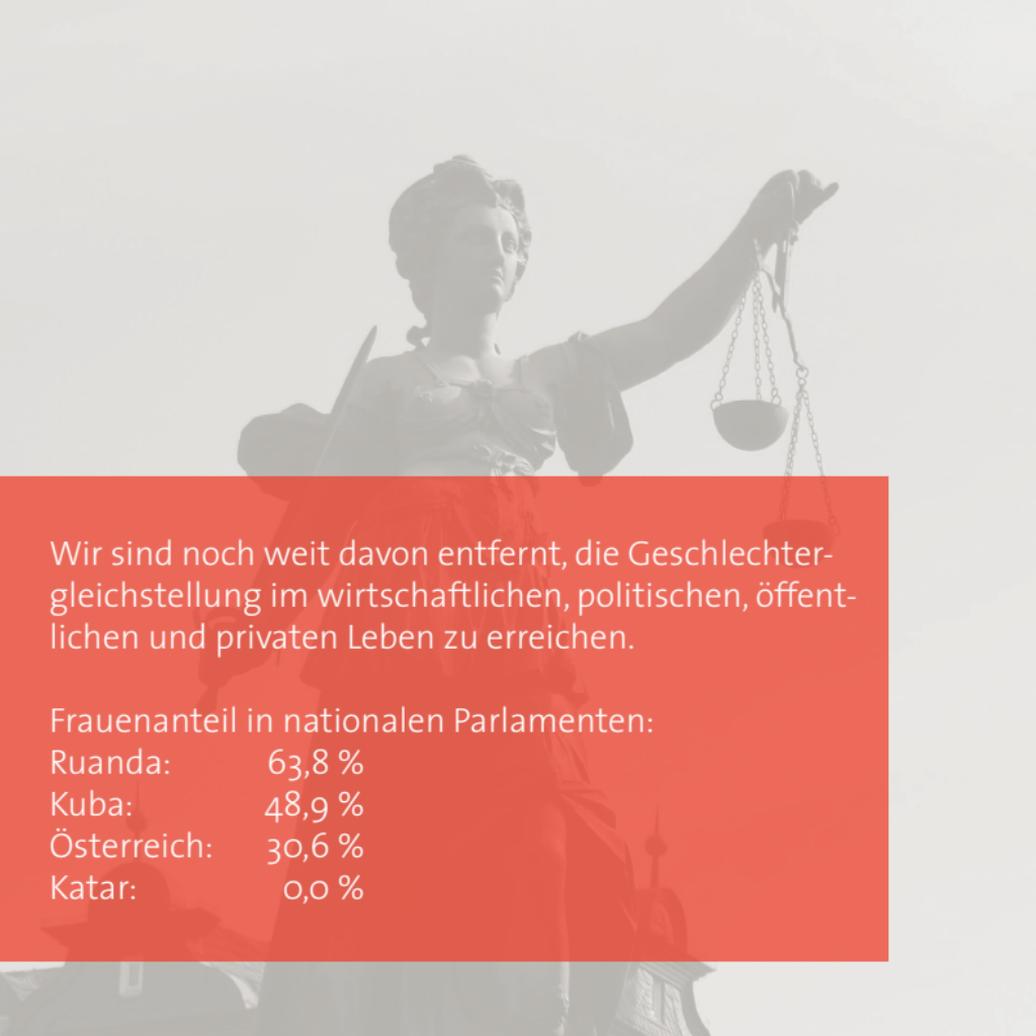


Sichere, gewaltfreie Lernumgebungen für alle schaffen

Alphabetisierung aller Jugendlichen

Gleichberechtigte Schulbildung für Mädchen und Jungen

Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen sicherstellen



Wir sind noch weit davon entfernt, die Geschlechtergleichstellung im wirtschaftlichen, politischen, öffentlichen und privaten Leben zu erreichen.

Frauenanteil in nationalen Parlamenten:

Ruanda:	63,8 %
Kuba:	48,9 %
Österreich:	30,6 %
Katar:	0,0 %

Alle Formen  
der Diskriminierung beenden

Selbstbestimmung aller  
Frauen und Mädchen sichern

5 GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT



Gewalt gegen  
Frauen beseitigen

Gewährleistung  
reproduktiver  
Gesundheit

Geteilte Verantwortung  
innerhalb des Haushalts und  
der Familie anerkennen

Chancengleichheit für Frauen bei der  
Übernahme von Führungsrollen



Fast ein Drittel der Weltbevölkerung hat keine Möglichkeit hygienisch seine Notdurft zu entrichten. Fäkalien verbreiten Keime im Wasser und auf Feldern. Das kann zu lebensbedrohlichen Infekten führen.

Nachhaltige Wasser- und  
Sanitärversorgung für alle  
gewährleisten

Zugang zu sauberem und  
leistbarem Trinkwasser sichern

## 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

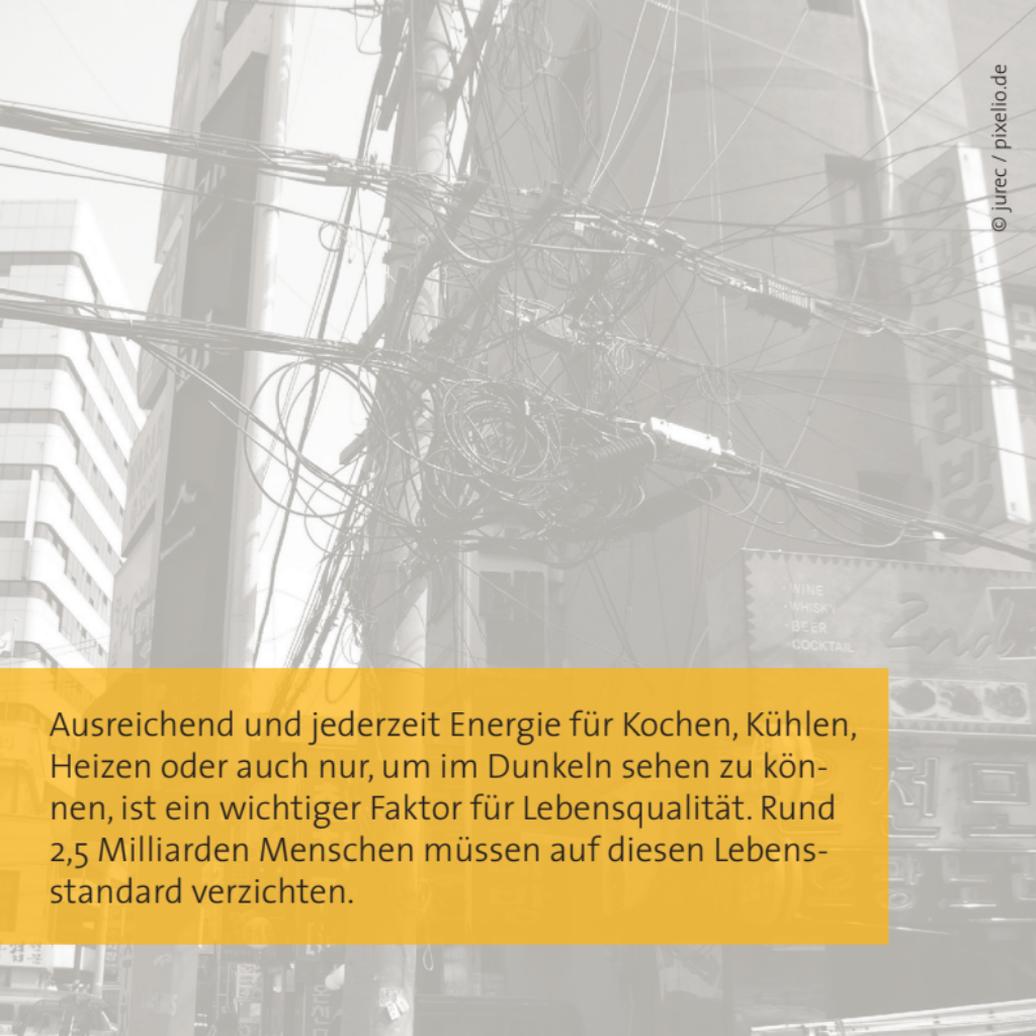


Wasserverschmutzung  
weltweit stoppen

Wasserqualität  
weltweit verbessern

Effizienz der  
Wassernutzung steigern

Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse,  
Grundwasserleiter und Seen schützen



Ausreichend und jederzeit Energie für Kochen, Kühlen, Heizen oder auch nur, um im Dunkeln sehen zu können, ist ein wichtiger Faktor für Lebensqualität. Rund 2,5 Milliarden Menschen müssen auf diesen Lebensstandard verzichten.

Anteil erneuerbarer Energie  
deutlich erhöhen

Zugang zu bezahlbarer,  
verlässlicher, nachhaltiger und  
moderner Energie sichern

7 BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE



Moderne  
Energieinfrastruktur  
ausbauen

Energieeffizienz  
verdoppeln

Entwicklungsländern  
Energiedienstleistungen  
bereitstellen

Zugang zu Forschung und Technologie im  
Energiebereich fördern



global  
denken,  
lokal  
handeln!

Mit Ressourcen  
verantwortungsvoll  
umgehen

reduce - reuse -  
recycle

Vorrang für  
biologische,  
regionale und  
fair gehandelte  
Produkte

Lassen wir  
uns von der  
Angstmacherei  
nicht  
unterkriegen



Vorrang für  
Gehen,  
Radeln und  
Öffis

kooperieren  
statt  
konkurrieren

Divestment:  
Abzug von Kapital  
aus ethisch  
und ökologisch  
fragwürdigen  
Investitionen

Energieverbrauch  
reduzieren, auf  
Energieeffizienz  
setzen und auf  
100 % Erneuerbare  
umsteigen

Alle 15 Sekunden stirbt weltweit ein Mensch aufgrund prekärer Arbeitsverhältnisse.  
Kinderarbeit ist immer noch sehr lukrativ – ganze Industrien ziehen daraus ihren Profit. Über den ganzen Globus verteilt arbeiten 168 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Verhältnissen.



Nachhaltiges  
Wirtschaftswachstum und  
menschwürdige  
Arbeit fördern

Zwangsarbeit und Sklaverei  
abschaffen

Globale Strategie für  
Jugendbeschäftigung  
erarbeiten

Menschenhandel  
beenden

Arbeitsrechte  
schützen und sichere  
Arbeitsumgebungen  
schaffen

Ressourceneffizienz in Konsum und  
Produktion verbessern

8

MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND WIRT-  
SCHAFTSWACHSTUM





Nachhaltige Industrie zu fördern, bedeutet den fossilen Energieträgern den Rücken zu kehren. Dies wird erheblich erschwert, da fossile Energie mit 5.300 Milliarden Dollar pro Jahr subventioniert wird. Das entspricht mehr als 7 % des globalen Bruttoinlandsprodukts und ist somit höher als die gesamte finanzielle Förderung für den Gesundheitssektor.

Industrielle Diversifizierung  
fördern

Nachhaltige Industrialisierung  
unterstützen

**9** INDUSTRIE, INNOVATION  
UND INFRASTRUKTUR



Kleinen  
Unternehmen den  
Zugang zu Märkten  
erleichtern

Innovation  
vorantreiben

Widerstandsfähige  
Infrastruktur aufbauen

Ausgaben für Forschung und  
Entwicklung erhöhen



Das Pro-Kopf-Einkommen in den „reichen“ Ländern ist durchschnittlich 27 Mal höher als in den „armen“ Ländern. Auch innerhalb Österreichs ist die Ungleichheit zu spüren: 5 % der reichsten Haushalte besitzen die Hälfte des privaten Gesamtvermögens.

Ungleichheit in und zwischen  
Ländern verringern

Einkommenswachstum  
der ärmsten Bevölkerung  
erreichen

**10** WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



Chancengleichheit  
gewährleisten

Alle Menschen zu  
Selbstbestimmung  
befähigen

Soziale, wirtschaftliche  
und politische Inklusion  
fördern

Verstärkte Mitsprache der  
Entwicklungsländer bei internationalen  
Wirtschafts- und Finanzinstitutionen  
sichern

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt bereits in Städten. Bis zum Jahr 2050 werden zwei von drei Menschen in urbanen Gebieten leben. Auch in Österreich liegt der Anteil der Stadtbe-  
wohnerInnen derzeit bei 55 %. Während die Zuwan-  
derung in den Städten zu Versorgungsengpässen und  
teurem Wohnraum führt, hinterlässt die Landflucht  
nahezu leere, überalterte Dörfer mit schlechter Infra-  
struktur.



Zugang zu leistbarem  
Wohnraum sicherstellen

Städte und Siedlungen  
barrierefrei, sicher,  
widerstandsfähig und  
nachhaltig gestalten

**11 NACHHALTIGE STÄDTE  
UND GEMEINDEN**



Slums sanieren

Von Städten  
ausgehende  
Umweltbelastung  
senken

Zugang zu sicheren  
und nachhaltigen  
Verkehrssystemen  
ermöglichen

Zugang zu sicheren und barrierefreien  
öffentlichen Grünflächen schaffen



1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel werden jährlich weggeworfen. Das sind rund ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel.  
In Wien wird Tag für Tag soviel Brot entsorgt, wie in Graz gegessen wird. Auf eine Person kommen im EU-Durchschnitt 173 kg weggeworfenes Essen pro Jahr.

Nachhaltiges Konsum-  
und Produktionsverhalten  
sicherstellen

Natürliche Ressourcen  
nachhaltig und effizient  
nutzen

12 NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



Abfallaufkommen  
verringern

Nahrungsmittel-  
verschwendung  
halbieren

Bewusstsein für  
nachhaltige Entwicklung  
stärken

Ineffiziente Subventionen fossiler  
Brennstoffe abschaffen



Die vor 15.000 Jahren endende Eiszeit führte über eine Zeitspanne von 5.000 Jahren einen globalen Mitteltemperaturanstieg von  $5^{\circ}\text{C}$  herbei. Die Gefahr besteht, dass die Menschheit durch die exzessive Förderung und Verbrennung fossiler Energieträger nun den gleichen Temperaturanstieg innerhalb von 100 – 200 Jahren herbeiführt.

Klimaschutz in der nationalen  
Politik verankern

Widerstandskraft und  
Anpassungsfähigkeit  
stärken

**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ

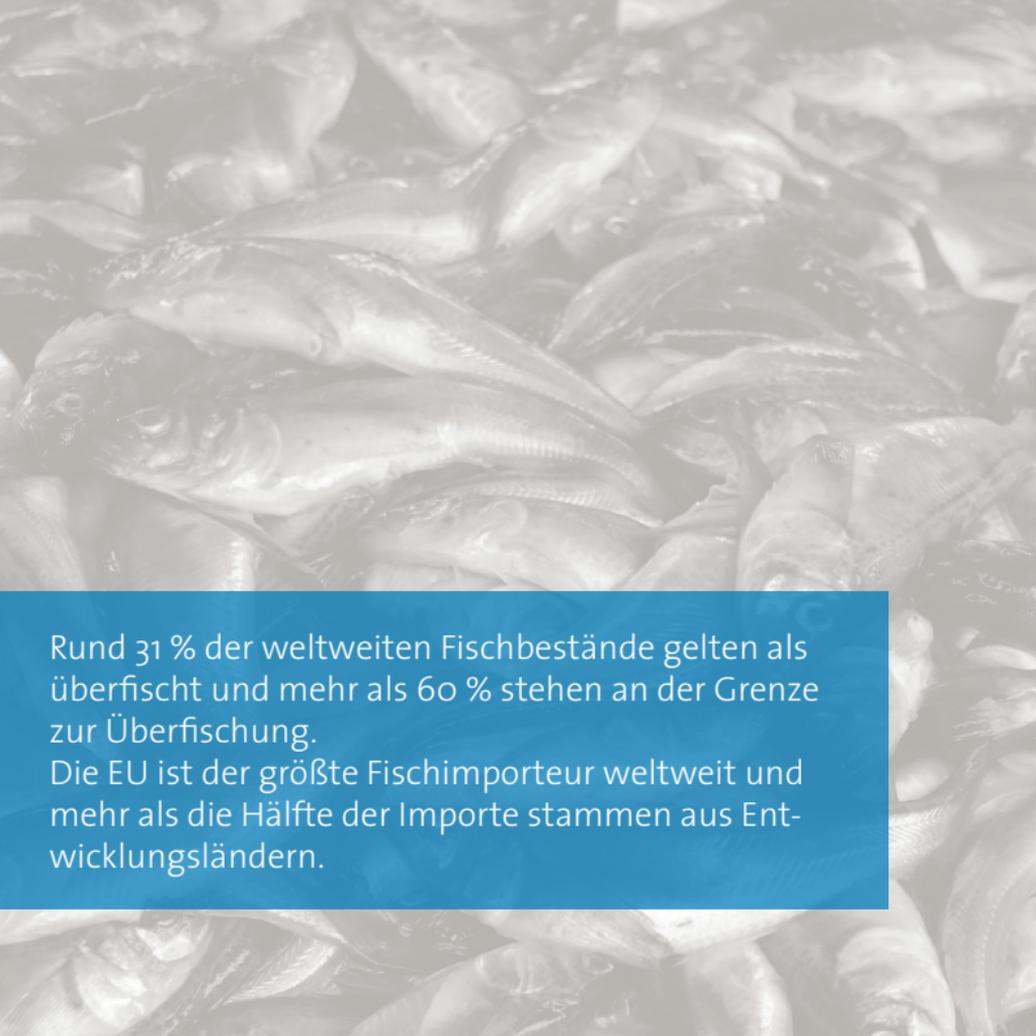


Umgehend  
Maßnahmen  
setzen

Wissenstransfer  
fördern

Klimaschutzkapazitäten  
verbessern

Pro Jahr gemeinsam 100 Mrd. Dollar  
Klimafinanzierung für Entwicklungsländer  
bereitstellen



Rund 31 % der weltweiten Fischbestände gelten als überfischt und mehr als 60 % stehen an der Grenze zur Überfischung.  
Die EU ist der größte Fischimporteur weltweit und mehr als die Hälfte der Importe stammen aus Entwicklungsländern.

Ozeane, Meere und Meeresressourcen erhalten und nachhaltig nutzen

Versauerung der Ozeane auf ein Mindestmaß reduzieren

14 LEBEN UNTER WASSER

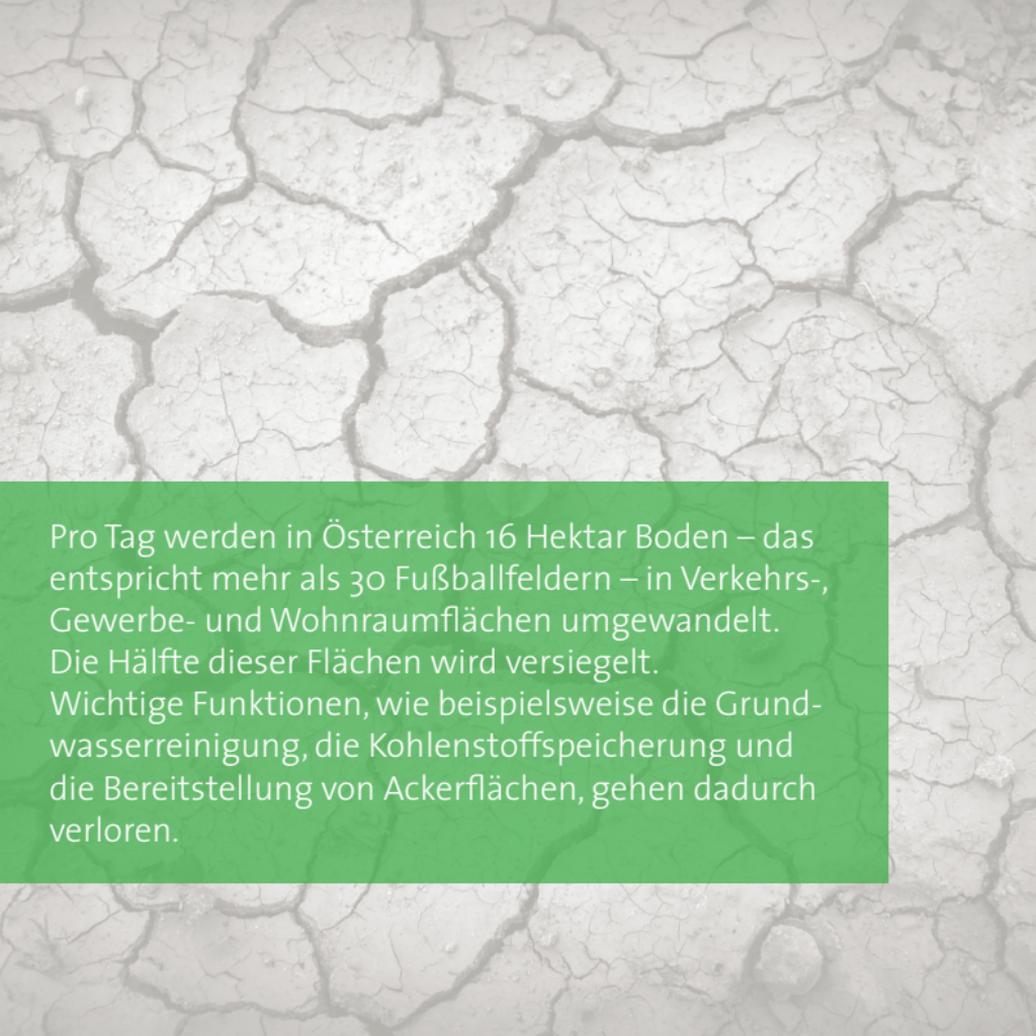


Wissenschaftliche Kenntnisse vertiefen

Meeresverschmutzung erheblich verringern

Zugang der KleinfischerInnen zu Meeresressourcen und Märkten erhalten

Fischfangtätigkeit wirksam regulieren und Überfischung beenden



Pro Tag werden in Österreich 16 Hektar Boden – das entspricht mehr als 30 Fußballfeldern – in Verkehrs-, Gewerbe- und Wohnraumflächen umgewandelt. Die Hälfte dieser Flächen wird versiegelt. Wichtige Funktionen, wie beispielsweise die Grundwasserreinigung, die Kohlenstoffspeicherung und die Bereitstellung von Ackerflächen, gehen dadurch verloren.

Landökosysteme schützen,  
wiederherstellen und die  
nachhaltige Nutzung fördern

Großflächige Entwaldung  
beenden

15 LEBEN  
AN LAND

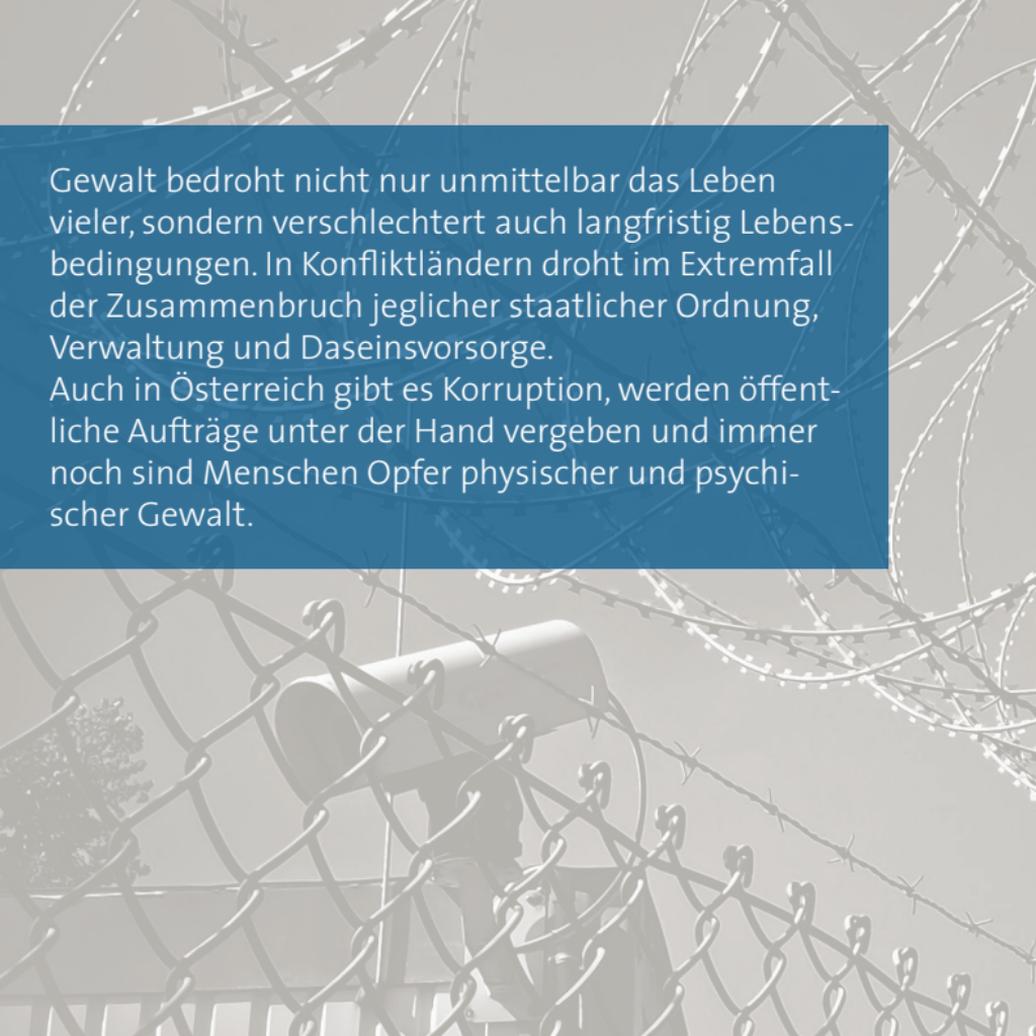


Verlust von  
Biodiversität  
entgegenwirken

Geschädigte Wälder  
wieder herstellen

Finanzielle Mittel für die  
Erhaltung biologischer  
Vielfalt erhöhen

Wüstenbildung und Bodendegradation  
bekämpfen



Gewalt bedroht nicht nur unmittelbar das Leben vieler, sondern verschlechtert auch langfristig Lebensbedingungen. In Konfliktländern droht im Extremfall der Zusammenbruch jeglicher staatlicher Ordnung, Verwaltung und Daseinsvorsorge. Auch in Österreich gibt es Korruption, werden öffentliche Aufträge unter der Hand vergeben und immer noch sind Menschen Opfer physischer und psychischer Gewalt.

Friedliche und inklusive  
Gesellschaft fördern

Alle Formen der Gewalt  
deutlich verringern

**16** FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT UND  
STARKE INSTITUTIONEN

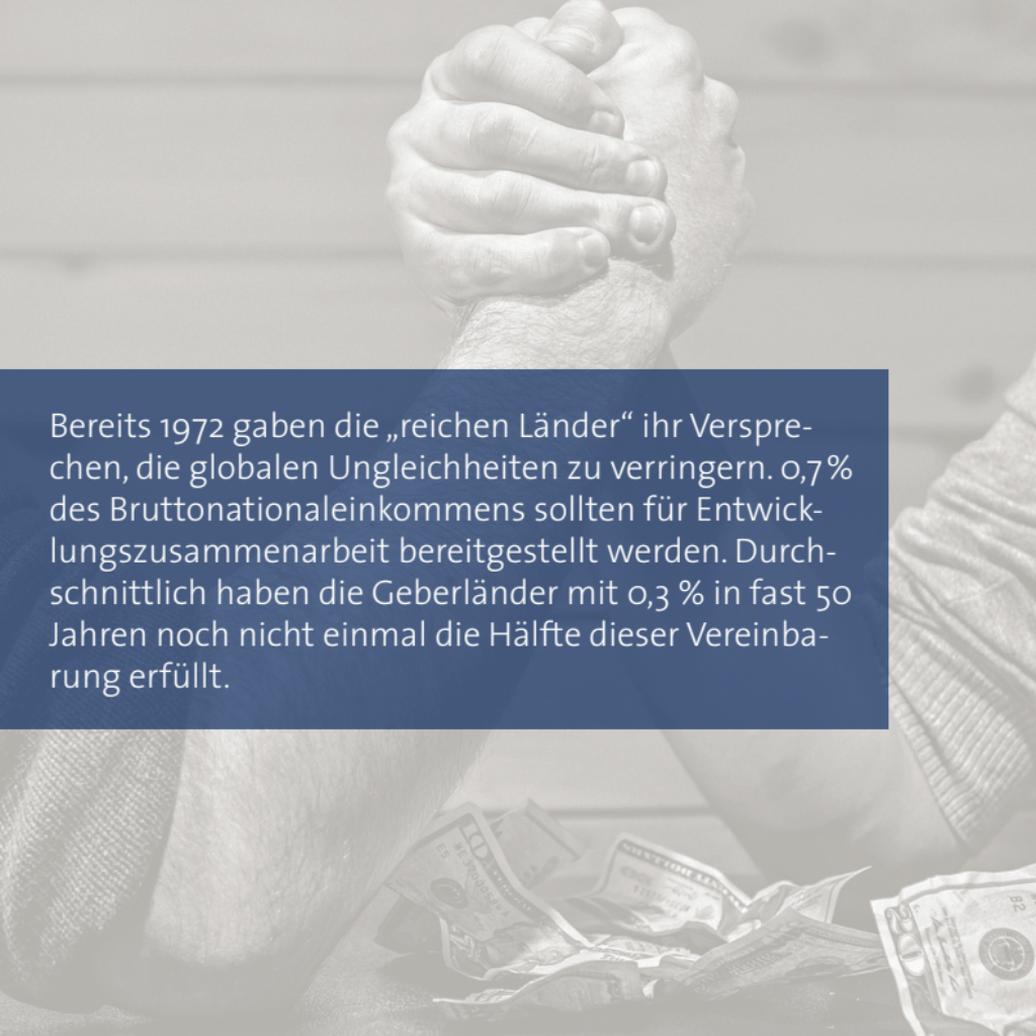


Chancengleichheit  
gewährleisten

Grundfreiheiten  
schützen

Korruption und Bestechung  
erheblich reduzieren

Rechtsstaatlichkeit und  
gleichberechtigten Zugang zur Justiz  
sichern



Bereits 1972 gaben die „reichen Länder“ ihr Versprechen, die globalen Ungleichheiten zu verringern. 0,7% des Bruttonationaleinkommens sollten für Entwicklungszusammenarbeit bereitgestellt werden. Durchschnittlich haben die Geberländer mit 0,3 % in fast 50 Jahren noch nicht einmal die Hälfte dieser Vereinbarung erfüllt.

Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Einheimische Ressourcen mobilisieren

**17** PARTNERSCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE



0,7-Prozent-Ziel einhalten

Politikkohärenz verbessern

Technologietransfer in Entwicklungsländer forcieren

Universales, regelgestütztes, offenes, nichtdiskriminierendes und gerechtes Handelssystem fördern

*Jetzt ist Ihre Idee  
gefragt!*

*Was können Sie  
für eine bessere  
Welt tun?*

Schicken Sie Ihre Idee(n) an:  
[sdg@klimabuendnis.at](mailto:sdg@klimabuendnis.at)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:  
Klimabündnis Österreich  
Prinz-Eugen-Str. 72/1,5, A-1040 Wien  
Redaktion: Thomas Kautnek, Patricia  
Kandler, Sabine Luger, Hannes Höller  
Graphik & Layout: Thomas Kautnek  
Druck: [www.druck.at](http://www.druck.at)  
© Wien 2017  
[www.klimabuendnis.at/sdg-booklet](http://www.klimabuendnis.at/sdg-booklet)

Diese Publikation wurde mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und der Europäischen Union hergestellt. Für den Inhalt ist allein Klimabündnis Österreich verantwortlich. Der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der unterstützenden Organisationen angesehen werden.

Fotos: Creative Commons CCo – [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

The logo for the Sustainable Development Goals (SDG) is displayed in the bottom right corner. It features the text "SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS" in a bold, sans-serif font. The word "GOALS" is significantly larger and includes a circular icon composed of 17 small, colorful circles, each representing one of the 17 goals. The logo is set against a white rectangular background.

SUSTAINABLE  
DEVELOPMENT  
GOALS